Die letzten Worte...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

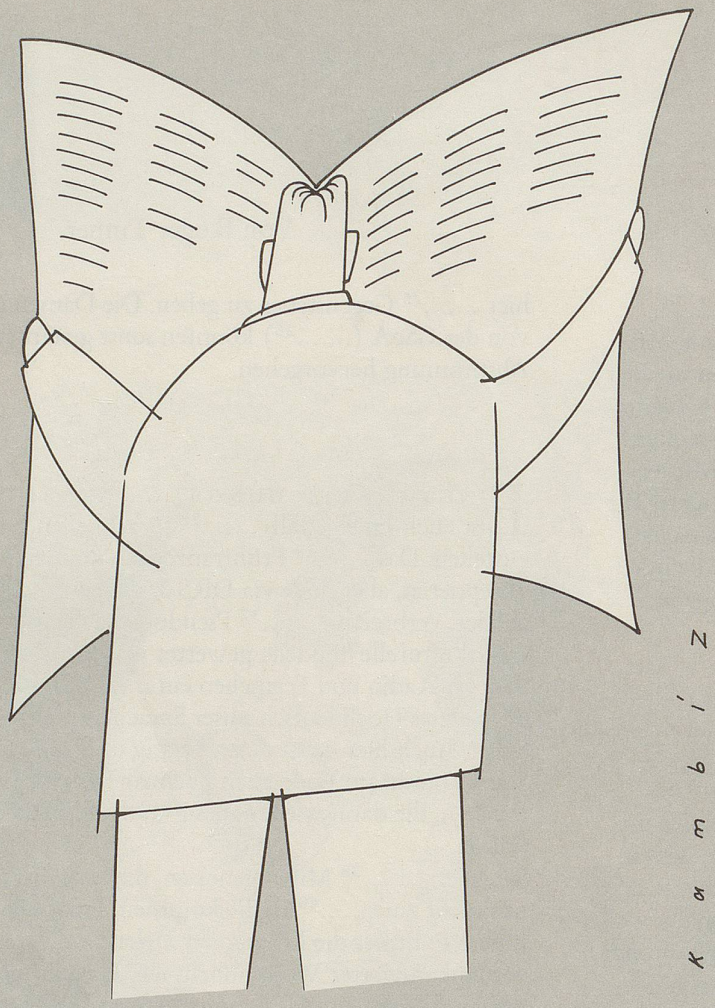
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



ERSTAUNLICHE PTT

VON HANS H. SCHNETZLER

Mit einigem Erstaunen dürften viele aus der Presse erfahren haben, dass «unsere» PTT in den Sommermonaten ihre Leistungen (wieder einmal) abbauen. Vermutlich will das ohnehin schon dezimierte Personal zu allem Elend auch noch Ferien machen ... Es soll nicht einmal mehr gereicht haben, die PTT-Kunden *vor* den Ferien über die Schliessung einzelner Poststellen zu informieren!

Dafür bietet sich nun *während* der Ferien dem Vater und Grossvater die Gelegenheit, vielleicht an einem regnerischen Tag am Meer dem Nachwuchs zu erzählen, wie das früher war mit diesen PTT. Damals, als der Pöstler nicht nur täglich, sondern täglich zweimal (oder waren es dort im Zürich der 50er Jahre gar dreimal?) vorbeikam! Das waren noch Zeiten, als noch nicht alle Schweizer zwischen Liestal und Chironico den gleichen genormten Briefkasten hatten.

Wen würde es da noch erstaunen, wenn *nach* den Ferien der Leistungsabbau (*sie* sagen dem wohl Rationalisierung) noch um einige Varianten angereichert würde. Wenn dann zum Beispiel die Postverteilung noch einmal wöchentlich erfolgen wird. Ein einziges Mal pro Woche wird ein gelber Kipp-Lastwagen auf dem Dorfplatz oder dem Quartierzentrum vorfahren und die Wochenpost an einem Haufen deponieren, worauf sich dann jeder das Seine heraussuchen kann ...

Die letzten Worte ...

... des Briefträgers: «Braves Hundchen!» *am*

Spot

Mass mit Wasser

Tenor einer regierungsrätlichen Studie: Im Grimsel-Gebiet verträgt die Umwelt den Riesenstau überhaupt nicht! Für einmal ist es kein Verkehrs-Stau ... *kai*

Zustupf

Die Mobilmachungsgedenkübung Diamant und Gorbatschows Abrüstungsexperimente wirken wie flankierende Massnahmen gegen und für die «Schweiz ohne Armee»-Initiative. *bo*

Man sollte ...

Volksschauspieler Ruedi Walter am Stammtisch in Zürich: «Mich nervt, dass jeder Schweizer dem anderen sagen will, was er endlich zu tun hat!» *-te*

Mit anderen Augen

Der Delegierte für das Flüchtlingswesen, Peter Arbenz, sagte kürzlich in Basel: «Im Zeitalter der unglaublichen Reisemöglichkeiten tun wir gut daran, uns an Fremde zu gewöhnen.» *ks*

Weiche Gangart

Momentan sind 27 Prozent der bernischen Wanderwege geteert, und man höre und staune: Im Jahr 2000 sollen es nur noch 25 Prozent sein! Kommentar der *Berner Zeitung:* «Der Rückschritt macht halt kleinere Schritte als der moderne Fortschritt.» *kai*

Ozone mio!

Die Baselbieter Lehrer sind angewiesen worden, die Turnstunden nach der Ozonkonzentration gemäss den täglichen Luftqualitätsmeldungen auszurichten ... *ba*

Süss-Wasser

Der Tessiner Kantonschemiker Mario Jäggli zu den Badeverboten im Luganersee: «Die Lage wird sich in den nächsten fünf Jahren nicht wesentlich ändern, solange noch ein Drittel der Abwässer ungeklärt in den See abfliesst!» *-te*